



Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Preis für den Auslandspostbezugsreisenden 2,00 RM. — Druck: Enztal-Druckerei G. & Co., Wildbad. — Druckbetriebe: G. & Co., Wildbad. — Postfach 29174. — Anzeigerpreis: Die einseitige Zeile ober oder unten Raum im Betrag Grundpreis 15 Pf., anheftend 20 Pf. — Reklameteile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Inserate und bei Kundenbestellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigensätze täglich 6 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Zwangsversteigerung notwendig wird, fällt jede Nachzahlungspflicht weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Kresber Hof, Wildbad, Wilhelmstraße 66. Telefon 179. — Wohnung: Eisenstraße 66.

Gegen die Christenverfolgung in Rußland

Sühnegottesdienst in Rom

Rom, 20. März. Papst Pius XI. veranstaltete gestern einen Sühnegottesdienst für die durch die russische Kirchenpolitik Betroffenen. Als der Papst in der St.-Peters-Kirche eine Messe las, läuteten alle Kirchenglocken in Italien zum Einspruch gegen die Verfolgung in Rußland. Ungefähr 50 000 Personen nahmen an dem Sühnegottesdienst teil.

Das Zentrum gegen die Christenverfolgung

Berlin, 20. März. Der Reichsparteivorstand des Zentrums erläßt eine Kundgebung gegen die Christenverfolgung in Rußland, in der es u. a. heißt: Als Partei, die in der christlichen Lebensüberzeugung die obersten Grundsätze ihres politischen Handelns erblickt und für die Erhaltung und Formung christlicher Lebenswerte im Interesse von Volk und Staat einzutreten verpflichtet ist, erheben wir lauten Einspruch gegen diese Vergewaltigung von Gewissen und Ueberzeugung. Das Zentrum wird sich aber auch jederzeit gegen die dunklen Kräfte wenden, die mit dem letzten Vernichtungskampfen der Christenwasser und Kirchenzerstörer Hand in Hand gehen und das deutsche Volkstum in Familie, Gesellschaft und Staat innerlich auflösen.

Kommunistische Anschläge auf Berliner Kirchen

Aus Anlaß des Weltbetags, der von der katholischen Kirche gegen die Christenverfolgungen in Rußland veranstaltet wird, ist es in der vergangenen Nacht in Berlin an zwei Stellen zu kommunistischen Anschlägen gegen Berliner Kirchen gekommen. An der Heilandskirche in der Turmstraße geräumerten vier bis sechs junge Burschen, die enttanzen, durch einen Steinwurf ein Glastransparent. Am Gartenplatz im Norden Berlins haben Kommunisten die Mauern der katholischen St.-Sebastians-Kirche in ziemlicher Ausdehnung mit Agitationsprüchen in roter Farbe beschmiert. Sowohl die Stufen zum Portal als auch die Kirchenmauern und das Pflaster des Bürgersteigs sind bemalt worden. Auch hier sind die Täter unentdeckt geblieben.

Stinkbomben in einer Einspruchsversammlung

Prag, 20. März. Die katholischen Vereinigungen hatten gestern abend eine Versammlung einberufen, um gegen die Verfolgung der christlichen Kirchen in Sowjetrußland Einspruch zu erheben. Das kommunistische Parteibüro hatte die Arbeiterschaft aufgefordert, die Versammlung zu sprengen. Als nun Erzbischof Kordac zu reden begann, warfen einige im Saal anwesende Kommunisten Stinkbomben und Knallerbsen, so daß eine große Verwirrung entstand. Nach Entfernung der Kommunisten konnte die Versammlung zu Ende geführt werden.

Neue Nachrichten

Erklärung der thüringischen Regierung

Weimar, 20. März. Im Verlauf der heutigen Landtags-sitzung gab Staatsminister Baum im Namen der thüringischen Regierung eine Erklärung ab, die sich mit dem Vorgehen des Reichsinnenministers Severing befaßt. Die thüringische Regierung konnte gegen den Bund „Adler und Falke“ nicht einschreiten, da er sich in keiner Weise gegen den Bestand des Reichs betätigte. Seit Uebernahme der Regierungsgeschäfte durch die neue thüringische Regierung seien in der Landespolizei mit Ausnahme der terminmäßigen Entlassungen und Beförderungen überhaupt keine Veränderungen vorgenommen worden.

Die thüringischen Regierungsparteien erklärten sich mit der von einem Mitglied der Landvolkpartei eingebrachten Entschlieung einverstanden, in welcher das Vorgehen des Reichsinnenministers Severing als mit der Verfassung nicht in Einklang stehend bezeichnet wird.

Die sozialdemokratische Fraktion forderte von dem Minister Fried, der bekanntlich die Umorganisation der thüringischen Polizei im nationalsozialistischen Sinne in öffentlichen Versammlungen angekündigt hatte, Auskunft über seine Absichten und außerdem Besprechung der Regierungserklärung in einer der nächsten Landtags-sitzungen.

Nach W.T.B. haben Reichsfinanzminister Müller und Reichswehrminister Gröner das Vorgehen des Ministers Severing gegen das Land und das Staatsministerium in Thüringen gebilligt.

Die Meldung eines Berliner Blattes, daß Gröner erklärt habe, das Verbleiben des Ministers Fried an der Spitze der thüringischen Landespolizei könne nicht mehr gebildet werden, und daß er mit Severing ein gemeinsames Vorgehen gegen Thüringen erwogen habe, wird halbamtlich für unzutreffend erklärt.

Anwahre Meldungen über Thüringen

Eisenach, 20. März. In der Linkspresse war verbreitet

Tagespiegel

Das Reichskabinett hat sich mit der Anregung des Reichspräsidenten zur Aufstellung eines Hilfsprogramms für den Osten und mit den Anträgen der Regierungsparteien zu den landwirtschaftlichen Zollfragen beschäftigt.

Der Präsident des badischen Landtags, Dr. Baumgartner, der sein Amt als Präsident des Badischen Rechnungshofes nunmehr angetreten hat, teilte dem Landtag mit, daß er das Amt des Landtagspräsidenten niederlege. Er halte es sieben Jahre inne.

Im thüringischen Landtag erklärte Staatsminister Baum, das beabsichtigte Vorgehen des Reichsministers Severing gegen ein deutsches Land sei bisher im Reich nicht üblich gewesen. Severing habe nicht den Schaffen eines Beweises für seine Behauptung erbracht, daß die Bedingungen für den Reichsbeitrag für die thüringische Polizei nicht erfüllt worden seien. Die Nichtbeantwortung seines Briefes gebe Severing kein Recht, die Ueberweisung von Reichsmitteln zu sperren. Dadurch werde nur wieder ein Streit zwischen Berlin und einem deutschen Land gemacht, wie er seinerzeit mit Bayern veranlaßt worden sei. Die thüringische Regierung werde ihre Antwort auf demselben Weg geben, wie Severing, nämlich durch die Presse und den Rundfunk.

Der badische Landtag hat den Zentrumsabgeordneten Joseph Duffner mit 66 Stimmen, d. h. beinahe einstimmig, zum Präsidenten des Landtags gewählt.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger bei der Reichsarbeitlosenversicherung betrug am 12. März 2 313 000 (28. Februar 2 378 000). Die Zahl der Krisenunterstützten ist um 2000 auf 283 000 gesunken. Mit den Ausgesetzten, die jetzt auf die Unterstützung der öffentlichen Fürsorge angewiesen sind, beträgt die Zahl der Unterstützungsempfänger über 3 Millionen. Davon sind 2,6 Millionen Hauptunterstützungsempfänger und Krisenunterstützte, der Rest besteht aus Ausgesetzten.

Die Saarverhandlungen haben in Paris wieder begonnen. Deutschseits werden sie von Friedberg geführt.

Die Londoner Flottenkonferenz ist mit dem 20. März in den dritten Monat ihrer Beratungen eingetreten — der italienisch-französische Gegenstoß ist aber immer noch gleich stark. Italien verlangt Flottengleichheit mit Frankreich, Frankreich besteht wegen seiner „Sicherheit“ auf starker Ueberlegenheit über Italien nicht nur beim Landheer, sondern bei der Kriegsflotte.

Briand ist von London abgereist, er versicherte aber, er werde mit Tardieu zurückkehren.

Primo de Rivera ist am 19. März in Madrid unter Teilnahme von Hunderttausenden mit großen Ehren bekräftet worden. Er wurde in Reden und Zeitungsartikeln als Retter Spaniens gefeiert.

In ganz Sowjetrußland wurden am Mittwoch Kundgebungen gegen den Vatikan veranstaltet. Die Macht der katholischen Kirche müsse vernichtet werden.

worden, der Oberbürgermeister von Eisenach, Dr. Janzon, habe von einem Bewerber um den Eisenacher Polizeikommissarposten, dem Polizeianwärter Mäach, Empfindungen von Nationalsozialisten und Stahlhelmfragen verlangt und von ihm gefordert, daß er im Falle eines Putschs der Nationalsozialisten nicht gegen sie einschreite. Diese Behauptungen sind freie Erfindungen und Dr. Janzon hat bereits gegen den Nach, den Berliner „Vorwärts“ und andere Zeitungen Strafantrag gestellt. Wie nun festgestellt wurde, hat der Oberbürgermeister in der Unterredung mit dem Anwärter parteipolitische Dinge mit keinem Wort erwähnt, sondern von Nach, über den persönlich ungünstige Auskünfte vorzulegen, verlangt, daß er darüber Aufklärung gebe. Die Stelle des Polizeikommissars sollte mit einem Mann besetzt werden, der persönlich einwandfrei und ohne jede parteipolitische Bindung ist. Bolkends ist es unwahr, daß Staatsminister Dr. Fried bei der Angelegenheit beteiligt sei.

Gegenätze in der österr. Regierungskoalition

Wien, 20. März. Neben dem Arbeitsterrorgesetz ist es in den letzten Tagen die Frage der Befreiung des Generaldirektors der Bundesbahnen, die zu ersten Gegensätzen nicht nur zwischen den Regierungsparteien und den Sozialdemokraten, sondern auch innerhalb der Mehrheitsparteien geführt hat, so daß gestern Gerichte über eine Kabinettkrise verbreitet waren. Es handelt sich um die in Aussicht genommene Berufung des gegenwärtigen Direktors der Straßenbahnen in Graz, den etwa 35jährigen Dr. Strafella. Für ihn tritt sowohl ein Teil der Christlichsozialen, deren Vertreter im Ministerrat der Bischof von Graz ist, als auch die Heimwehren und der Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Rintelen, ein, während die Sozialdemokraten und der Landbund (Minister Schumg) dagegen sind. Diese Lage der Dinge hat nun den Bundeskanz-

ler Schober bewogen, noch für den gestrigen späten Abend einen Ministerrat einzuberufen. Eine Entscheidung ist über die strittige Frage nicht gefallen, so daß die Verhandlungen heute fortgesetzt werden sollen. Schumg verlangt, daß der Posten nicht nach parteipolitischen Rücksichten (Strafella ist Mitglied der Christlichsozialen Partei), sondern ausschließlich nach der Befähigung besetzt werde.

Der Große Fajstische Rat zur Seeabstimmungskonferenz

Rom, 20. März. In der gestrigen Sitzung des Großen Fajstischen Rats erstattete Ministerpräsident Mussolini Bericht insbesondere über die Entwicklung der Verhandlungen auf der Londoner Flottenkonferenz. Der Große Rat billigte in vollem Umfang den von der italienischen Abordnung in London vertretenen Standpunkt, daß Italien das Recht auf Gleichheit zur See mit der am stärksten bewaffneten Festlandsmacht, Frankreich, zustehe.

Die neue Agrarpolitik des Rätebunds

Moskau, 20. März. Das Ackerbaukommissariat hat die örtlichen Behörden angewiesen, der Bauernschaft bekanntzugeben, daß der gesamte Zuwachs in Ausbaufäche in den Kollektivwirtschaften und in den Einzelwirtschaften der armen und mittleren Bauern steuerfrei bleibt. Den örtlichen Behörden ist es auch unterlag, die Bauern, auch die Mitglieder von Kollektivwirtschaften, an der Arbeit zu städtischen Gewerben und Saisonarbeiten, wie etwa Baugewerbe, Waldarbeiten, Fischereigewerbe usw. irgendwie zu hindern.

Neuer Bürgerkrieg in China

London, 20. März. Der Peiping (Peking) Bericht-erstatler des „Daily Telegraph“ meldet: Der neue Bürgerkrieg scheint begonnen zu haben. Zugleich mit dem Beschluß Jenschans, eine unabhängige Regierung in Peiping einzuführen, erfolgte die Entlassung aller Beamten der Nanking-Regierung bei der Eisenbahn Tientsin-Peiping und der Regierungsbeamten der Telegraphen- und Telephonverwaltung. Ferner wurden die Zeitungen, die bisher von Anhängern der Nanking-Regierung geleitet wurden, mit Beschlag belegt. Hervorragende Anhänger tschinesischer Suchen im Peipinger Gesandtschaftsviertel und ausländischen Konzeptionen von Tientsin Zuflucht.

Feng gnuhsiang ist von Jenschan auf seiner angeblichen Befehlsmacht entlassen und zum Oberbefehlshaber des „Volkshers“ in Schansi und Konan ernannt worden. Die Mukden-Regierung hat ihre Neutralität erklärt, obwohl sie vertragsgemäß zur Unterstützung der Nanking-Regierung verpflichtet wäre.

Württemberg

General Otto v. Moser

Zum 70. Geburtstag

Am 21. März begeht der weithin als hervorragender Militärchriftsteller bekannte Generalleutnant a. D. Dr. h. c. Otto v. Moser in voller Rüstigkeit auf seinem Landsitz Ludwigs Höhe bei Isny seinen 70. Geburtstag.

Schon als junger Offizier verfaßt er sein erstes, in zahlreichem Auflagen erschienen Buch „Kurzer strategischer Ueberblick über den Krieg 1870/71“, worin die kriegerischen Vorgänge und Zusammenhänge in meisterhaft gefaßter Kürze und Klarheit dargestellt wurden. Vorbildlich war er als Lehrer auf Kriegs-Akademien in Kriegsgeschichte und Taktik. Kriegsmäßige Schulung von Führern und Truppe war sein Ziel, Kriegshauch durchwehte seine bedeutenden Vorkriegs-werke, von denen nur das in elf Sprachen übertragene „Die Führung des Armeekorps im Feldkrieg“ hier angeführt sei.

Schon am 2. August 1914 rückte General v. Moser mit der 53. Inf.-Brigade zum Grenzschutz ins Feld, einen Monat später wurde er vor Verdun am Halse schwer verwundet. Doch schon im Frühjahr 1915 ist er wieder am Feind, als Führer einer Reserve-Division durchkämpft er die bei Gorlice begonnene große Offensive im Osten. Seine kurz nach dem Krieg erschienenen „Feldzugs-Aufzeichnungen als Brigade- und Divisions-Kommandeur und als Kommandierender General“ gewähren einen besonders tiefen und lebendigen Einblick in das Führer- und Truppenleben im Weltkrieg.

Nach Kriegsende aber galt sein Streben, Arbeit zu schaffen über den Verlauf und die Zusammenhänge der überwältigenden Summen von Kriegereignissen. Wiederum entstand ein „Kurzer strategischer Ueberblick über den Weltkrieg“, eine Darstellung in klassischer Kürze und Fassung mit eingehend begründeter Beurteilung der entscheidenden Führerpersönlichkeiten auf beiden Seiten. Und weiter galt es für ihn, auch den U r s a c h e n unseres höchsten Leistungen von Heer und Heimat erfolgten Erliegens nachzugehen. Seine „Ernsthaften Klaudereien über den Weltkrieg“ sind eine kritische, militärpolitische Geschichte des Weltkriegs für Fachleute und Nichtfachleute, in denen zum erstenmal die großen Zusammenhänge von Strategie und Politik und das leider gerade bei den Mittelmächtigen fehlende Zusammen-

arbeiten der Staatsmänner und Soldaten als die Hauptursachen unseres Erlegens in voller Offenheit beleuchtet werden. Diese große Erkenntnis in weiteste Kreise und vor allem zur Kenntnis der Jugend zu bringen, dienen die gedruckten Vorträge „Der Weltkrieg und die akademische Jugend der Nachkriegszeit“, mit denen General v. Moser der bedauerlichen Unwissenheit weite Kreise über den tatsächlichen Verlauf des Weltkriegs abhelfen möchte.

Im Jahr 1927 hat General v. Moser sodann noch seinen engeren Landsleuten in einem ehrenamtlich bearbeiteten Gedankenwerk „Die Württemberger im Weltkrieg“ ein stolzes Kriegsandenken geschaffen, dessen 1. Auflage in Höhe von 12 000 Exemplaren schon nach Jahresfrist eine zweite Auflage folgen mußte.

In Anerkennung des hohen Werts seiner Werke und seiner geschichtlich grundlegenden Forschertätigkeit hat ihm die Universität Tübingen im Sommer 1927 die seltene Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Von dem auch jetzt noch in erstem geistigen Schaffen stehenden hochverdienten General, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, dem deutschen Volk den Weltkrieg und seine Lehren wahrheitsgetreu vor Augen zu führen, dürfen wir noch weitere wertvolle literarische Gaben erwarten.

Stuttgart, 20. März.

Schneefall. Am Donnerstagnachmittag, zu „Frühlingsanfang“, setzte ein starkes Schneegestöber ein, das einige Stunden anhielt. Die Temperatur war schon morgens stark zurückgegangen.

Italienischer Besuch in Stuttgart. Am 20. März wird der Unterstaatssekretär im italienischen Landwirtschaftsministerium, **Marescalchi**, der bekannte Weinachverständige Italiens nach Frankfurt a. M. reisen, wo er auf Einladung der deutsch-italienischen Handelskammer am 22. März einen Vortrag über das Thema: „Die Rückkehr zum Land“ halten wird. Marescalchi wird sich von Frankfurt nach Stuttgart begeben, um hier am 23. März im italienischen Faschistenverband den Jahrestag der Gründung der italienischen Kampfbünde zu feiern.

Aufklärung erwünscht. Das „Deutsche Volksblatt“ gibt ein Gerücht wieder, wonach der städtische Bürgermeister Dr. Klein den Ankauf eines Gemäldes durch die Stadt, auf dem sich drei Kreuze befinden (es handelt sich um das Bild „Karfreitag“ des Malers Landenberger mit dem Bemerkten abgelehnt habe, ein Bild, auf dem sich das Kreuz befinde, kaufe er nicht; er sei Nießscheaner.

Steuererhebung vom 1. April 1930 ab. Durch eine Verordnung des Finanzministeriums sind die Steuererhebungen angewiesen worden, die durch das Staatshaushaltsgesetz für 1929 vom 26. Juli 1929 bewilligten Staatssteuern vom 1. April 1930 an und, wenn eine andere Verfügung nicht früher ergeht, bis zum 30. Juni 1930 auf Rechnung der neuen Bewilligung nach den bisherigen Vorschriften weiter zu erheben.

Die Weihnachtsmesse. Ein großer Teil der Bürgerschaft ist für Aufhebung oder Einschränkung der Stuttgarter Weihnachtsmesse. Um für die Entscheidung der Frage Unterlagen zu beschaffen, hat der Gemeinderat an die interessierten Kreise Rundfragen ergehen lassen.

Großer Prozeß gegen die „Südd. Arbeiterzeitung“. Im Januar und Februar brachte die „Südd. Arbeiterzeitung“ mehrere Artikel, die sich mit der Stuttgarter politischen Polizei beschäftigten, und in denen Kriminalbeamte beschuldigt wurden, wesentlich falsche Angaben in dem Hochverratsprozeß gegen Kommunisten in den Jahren 1924—1927 gemacht zu haben. Der Prozeßtermin ist auf 4. April anberaumt. Die Verteidigung des Angeklagten Albert Zwicker liegt in den Händen des Rechtsanwalts Obuch. Die Verhandlung dürfte etwa 8 Tage in Anspruch nehmen.

Wieder eingekerkert. Der im August 1928 aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entsprungene Alfred Kemmler aus Stuttgart, der sich seither unter falschem Namen teils in Sur M. Badnach, teils auf dem Pfapphof bei Neuhütten aufgehalten hat, konnte von der Landesstrafpolizei wieder festgenommen werden. Er hat inzwischen zahlreiche Einbrüche im Mainhardter Wald und im Murr- und Böttwartal verübt und sich mit Erfolg auf das Bildern verlegt. Kemmler hat noch 6 1/2 Jahre Zuchthaus zu verbüßen.

Vom Tage. In der Böblinger Straße legte sich eine 49 Jahre alte Frau in selbstmörderischer Absicht vor einen Straßenbahnwagen. Das Fahrzeug konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Die Lebensmüde wurde ihren Angehörigen übergeben.

Aus dem Lande

Wöblingen, 20. März. 95 Jahre alt. Witwe Marie Gleich vollendet am kommenden Sonntag ihr 95. Lebensjahr. Sie ist geistig noch recht rüstig. Sie entstammt einer kinderreichen Familie aus Holzgerlingen, Olt. Wöblingen. Vor zehn Jahren setzte eine Schwächung der Sehkraft ein, die vor acht Tagen zu voller Erblindung führte. Der zweite Mann der Gattin starb vor drei Jahren, 95 Jahre alt.

Weinsberg, 20. März. 25 Jahre Justinus-Kerner-Berein. Am Sonntag, den 23. März 1930, findet in der Hildhalle hier die jährliche Hauptversammlung in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Justinus-Kerner-Bereins E. V. statt.

Vorch, 20. März. Wasserforschungen. Der hohelohische Metallrutengänger, Krankenhausverwalter Häfner von Kirchberg a. d. J., weilte dieser Tage in Vorch, um für die Stadtgemeinde Vorch weitere Wasserläufe festzustellen. U. a. wurden im Beurenberg wasserführende Schächte festgestellt, die am Hang durch eine Tiefgrabung von vorerst 8 Metern gesägt und abgeleitet werden können. Es wird mit einer Wassermenge von 2—2 1/2 Sekundenlitern gerechnet. Auch nach Mineralwasserströmungen wurde gesucht und eine Hauptströmung im Schweizertal in einer Breite von 12 Metern und in einer Tiefe von 52 Metern festgestellt. Im Balkersbachtal sind nach den Behauptungen des Rutengängers Ablagerungen von Lavaströmungen vorhanden, desgleichen im Remstal. Den unterirdischen Gang vom Kloster aus in das Remstal konnte der Rutengänger mit Leichtigkeit feststellen.

Oehringen, 20. März. Noch ein Opfer der Trichinose? Der im besten Mannesalter stehende Landwirt und Branntweinbrennereibesitzer Grupp in Kirchzell ist am letzten Samstag an den Folgen einer Darmkrankheit, die einen sehr raschen Verlauf nahm, gestorben. Gerüchweise verlautet, daß Grupp ein Opfer der durch den Genuß von Bärenschinken hervorgerufenen Trichinose geworden sei. Grupp soll sich in der fraglichen Zeit in dem Stuttgarter Restaurant, wo der Bärenschinken verabreicht wurde, aufgehalten haben. Ob tatsächlich Tod infolge Trichinose vorliegt, bedarf insofern noch näherer Untersuchung.

Gaidorf, 20. März. Besuch. Herzogin Charlotte von Württemberg traf gestern mittag im Auto zu kurzem Besuch bei Prinzessin Viktoria zu Bentheim-Steinfurt hier ein. Anschließend war die frühere Königin bei den Gräfin-Püschel-Herrschaften zu Gast.

Tübingen, 20. März. Von der Universität. Dem Lic. theol. Karl Heinrich Kengstorff aus Rembe (Hanover) ist die Lehrberechtigung für neutestamentliche Exegese und Zeitgeschichte an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität erteilt worden.

Der Staatspräsident hat dem Privatdozenten Dr. Geiselmann an der kath.-theol. Fakultät für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen.

Deichelbronn, Olt. Herrenberg, 20. März. Eine rohe Tat verübte der Schweizer des Landwirts Martin Bühler. Einem bei Bühler untergebrachten Gemeindefarren stieß der rohe Mensch den Besenstiel in den Schlund. Als das Tier nicht mehr fraß, wurde der Tierarzt gerufen, der nur den Rat geben konnte, den Farren zu Schlachtzwecken, zum Schaden der Gemeinde, zu verkaufen.

Höfen a. E., 20. März. Ballonfund. Auf den oberen Endzweigen wurde ein Reklamluftballon der französischen Autofirma Citroen gefunden. Der Ballon war in Rambouillet bei Paris ausgelassen worden und hatte als Anhängel eine Postkarte mit der Bitte um Rücksendung.

Donzdorf, Olt. Geislingen, 20. März. Das Scharfenschloß. Eine der anziehendsten Ruinen der ganzen Schwäbischen Alb ist das Scharfenschloß auf dem Scharfenberg über dem Marrenwald. Eine halbe Stunde von Donzdorf auf einem schmalen scharfen Vorsprung der Alb mit lieblicher, ausgedehnter Aussicht in das Filstal hinunter steigt der Sockel der Ruine, der Scharfenberg, der die Form eines Zuckerhufs hat, dem die Spitze abgenommen ist, ins Blaue. Vor 90 Jahren wohnte eine Försterswitze oben, die aber, weil der Blick mehrere Male einschlug und ihr

das Dach über dem Kopf abdeckte, abziehen mußte. Die schönen Ruinen werden von der gräflichen Herrschaft von Rechberg unterhalten, die seit Anfang des 14. Jahrhunderts im Besitz des Schlosses Scharfenstein ist, aber schon vor mehr denn dreihalb Jahrhunderten in dem neugebauten Schloß zu Donzdorf seine Residenz aufschlug. Die Nordfront der großen Berg-Schloßruine mit prächtiger Aussicht auf die Rechbergischen Stammlande zeigt zwei Mittelwerke, die Südfront gleichfalls Erker, sowie Fenster mit eleganter Pilasterumrahmung der Frührenaissance. Die Burg wurde im 16. Jahrhundert ganz neu aufgebaut und ist heute als Ruine das Ziel unzähliger Ausflügler.

Ulm, 20. März. Ein sauberer Wirt. Ein hiesiger Wirt war angeklagt, daß er im Sommer und Herbst v. J. die Gläserchwertwanne seiner Wirtschaft zum Waschen seines Körpers benützte, ferner daß er Tropfbier nachgoß und 300 Liter Bönningheimer Wein dadurch vermehrte, daß er 10 Pfund Zucker und 20 Liter Wasser zusetzte. Der Wirt wurde vom entlassenen Personal angezeigt und befreit mit Ausnahme der Weingeschichte die Anklage. Er wurde zu der Geldstrafe von 40, 25 und 10 Mark verurteilt.

Schalbhausen, Olt. Ehingen, 20. März. Bei der Schultheißenwahl erhielt der bisherige Amtsverweser Moll 101 Stimmen, Gemeinderat Hänle 18, Gemeinderat Geper 14 Stimmen. Moll ist somit gewählt.

Oshenhausen, Olt. Vöberach, 20. März. Die Ackerbauschule hatte Dienstagabend im „Hirsch“ einen Schülereabend. Von den gehaltenen Vorträgen nennen wir: „Die Aufzucht des Rinds“, „Die Fütterung des Milchviehs“ und „Welche Anforderungen sind an die Futtermittel zu stellen und was hat der Landwirt zu tun, um Qualitätsfutter zu erzeugen“. Jedem Vortrag schloß sich eine Aussprache an. — Zur Zeit werden zwecks Feststellung der Quellergiebigkeit für eine Wasserleitung Orabungen in den Wiesen rechts des Wegs nach Oberseiten vorgenommen.

Daugendorf, Olt. Niedlingen, 20. März. Schulhausneuba u. Durch die hohe Schülerzahl, sowie die unhaltbaren Lehrermohnungsverhältnisse steht sich die Gemeinde veranlaßt, ein neues Schulhaus mit Lehrermohnung zu erstellen. Von der Regierungsbehörde ist ihr für den Bau ein ansehnlicher Staatsbeitrag zugesagt worden. Die Baukosten (zwei Schulsäle mit Lehrermohnung) sind ohne Bauplatz und Anlage auf etwa 51 000 Mk. erachtet.

Altshausen, Olt. Saulgau, 20. März. Brandstiftung. Wegen des Brandfalls in der Scheuer der herzoglichen Mühle ist ein jüngerer lediger Mann von hier festgenommen worden. Der Verdächtige ist jedoch schuldig gegangen. Nun wurde er in Saulgau neuerdings verhaftet.

Vom Bodensee, 20. März. Pfahlbautensiedlungen auch am Untersee. Infolge des sehr reichen Wasserstands wurden in letzter Zeit verschiedentlich Reste von Pfahlbauten und vorzeitlichen Werkzeugen am Untersee bei Dehningen, Kattenhorn und Galenhorst vorgefunden. Von mehreren Anwohnern wurden eine Anzahl gut erhaltener und sauber gearbeiteter Steinwerkzeuge gefunden. Die Pfahlreste sind ebenfalls noch gut erhalten und ragen teilweise aus dem Wasser. Auch in der Nähe von Ignang wurde die gleichen Entdeckungen gemacht.

Vom bayr. Allgäu, 20. März. Strafe für einen leichtfertigen Motorradfahrer. — Ein Berufseinbrecher. Auf der Staatsstraße von Wengen nach Nellenbruck war im Juni v. J. der 48 Jahre alte Schmiedmeister Joseph Würz von Wengen mit einem Motorrad aus Friedrichshafen zusammengestoßen, dessen beide Fahrer Schäfer und Leichtleithner schwer verletzt wurden. Schäfer ist nach zweimaliger Operation im Dezember gestorben. Würz hatte den schweren Unfall verschuldet. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde er von dem Gericht in Kempten zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der 35 J. alte Händler Christian Pfau von Sonthem ist bereits wegen Diebstahls erheblich vorbestraft. In Hechingen wurde er dieser Tage wegen 38 (!) Einbruchdiebstählen abgeurteilt. Seine Verurteilung in Ravensburg wegen weiterer 5 Diebstahls steht bevor. Nun hatte er sich wegen 8 Einbruchdiebstählen in Schratzenbach, Seeg, Thalhofen, Reinhardtsried, Geisenried, Kraftsried, Leubas und Günzach vor dem Schöffengericht in Kempten zu verantworten, das ihn wegen Diebstahls von Waren und Geld im Gesamtbetrag von 3000 M. zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilte.

Betra in Hohenz., 20. März. Brand. Im Anwesen des Schreiners Johann Maier brach nachts Feuer aus, das bald das Wohnhaus in Asche legte. Ein Nebengebäude wurde beschädigt.

Gegen üblen Mundgeruch

Ihrer Zahnpolste „Chlorodont“ nicht nur reinste weiße Zähne befreit, sondern auch den bei sonst üblichem Mundgeruch verlorenen Hauch. Ich würde Ihr „Chlorodont“ auf alle Fälle empfehlen.“ **Gez. E. S., Mainz.** — Chlorodont: Zahnpolste, Mundwasser, Zahnbürste Einheitspreis je 1 Mk., in bekannter blau-weißgrüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Ich will nicht verläumen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch

Sein Genius

Eine Künstlergeschichte von Claus Beden.

44. Fortsetzung. Ruhelaud verboten.

„Schön, sehr schön, Gasso! Wundervoll der Frühlingshauch an der jungen Birke. Auch der Gatte gefällt mir“ — dann beginnt sie zu lachen. „Gasso was hast du denn da gemacht? Die junge Frau sieht ja aus, als ob sie auf den Ball gehen wollte. Ein junges Paar in den Klitterwägen kost doch nicht in Balltoilette.“

Gasso fängt an zu lachen. „Ich konnt's nicht lassen; das Licht wirkte so wunderbar auf dem Fleischtan des Gasses.“

Er nimmt seinen großen Pinsel ganz voll pfeuchlich Blau und fährt unbarmherzig über die Büste der Neuvermählten, weil er einseht, daß Ulrike recht hatte. Es ist ihm zur Gewohnheit geworden, oft im Verlaufe von zwei Stunden seine Frau wohl zwanzigmal an die Staffelei zu rufen. Er berät mit ihr seine Entwürfe, obgleich sie sich immer dagegen wehrt und behauptet, er könne ebensogut sein Kind fragen. Er fühlt, wie ihr flarer, einfacher Geschmack stets wieder seine oft zügellose Phantasie im Zaume hält — denn Kinderaugen sehen mehr als die von tausend Kunstkritikern“, pflegt er zu sagen.

„Gasso, wir müssen doch Wein aufsetzen zum Tauschen?“

„Ja, natürlich Champagner! Daß nur einige Flaschen holen“, antwortet Gasso zerstreut.

Ulrike, die bei ihrer Frage nur das Gesicht durch die Türspalte hereingestreckt hat, lacht ihn wortlos an.

„Hast du noch etwas auf dem Herzen?“

„Das geht nicht aus meiner Kasse, Gasso.“

„Ach so! Warte einen Augenblick.“ Er sucht hastig

in seinen Rocktaschen umher, findet aber nur ein paar zerknitterte Pferdebahnбилетts. „Ich hatte doch noch einen Hundertmarkschein! Nichtig, ja! Habe ich gestern nicht den braunen Ueberzieher angehabt? Dort am Nagel, darin muß das Geld stecken!“ Er steht selbst auf, zieht aus den Taschen ein Paar Handschuhe, eine Zigarrenspitze, einige Farrentuben heraus und findet schließlich seinen Hundertmarkschein.

„Gasso, Gasso!“ droht Ulrike.

„Daß nur. Ich traf gestern gerade beim Kunsthändler mit einem Bekannten zusammen, und im Gespräch muß ich das Geld eingesteckt haben.“

Nachmittags um vier Uhr kommt der Geistliche Ulrike hat ein helles Kleid angelegt; eigentlich wollte sie schwarze Seide anziehen, aber ihr Mann hat Schwarz noch immer. Persten, als erfahrener Kinderwarter, macht dem kleinen Täufeling allerhand Dummeiten vor, um ihn bei guter Laune zu erhalten, und seine Frau, mit ihrem Kleinsten an der Hand, ordnet schnell einige grüne Myrthenzweige um den Täufelisch. — Der alte Gassenstein macht ein Gesicht wie ein wirklicher Großvater und hält den Täufelisch bei dem feierlichen Akt, da dieser seinen Rufnamen Edmund erhalten soll, wie ein Paket, auf dem „Vorsicht, Glaswaren!“ geschrieben steht.

Gasso ist rubelös und wunderl sich, daß Ulrike Tränen in den Augen hat, weil er nicht begreifen kann, daß man bei gewissen Handlungen ganz besonders gerührt sein müsse. Er atmet erst wieder auf, nachdem die Veranlassung dieser vielen Umstände entfernt worden ist und alle sich zu einem solennen Mittagessen um den Täufelisch gruppieren. Es ist so lustig und gemütlich wie möglich. Gassenstein kann sogar ein paar seiner beliebten Witze loslassen und „vibant sequentes“ rufen, während er mit Ulrike anfährt, ohne daß diese brölecan wird und Gasso Gesichtser schneidet.

Natürlich dreht sich bald das Gespräch um die Kunst. Kersten mokiert sich über das Berliner Publikum: „Wenn ich nur Frau Buchholzer getreu malen könnte, würde ich ein reicher Mann sein“, meint er — „oder einen Berliner Schusterjungen, vielleicht auch eine Waldnymph in einer unmöglichen Stellung auf einem Emphyteppich im Hinterhause. So etwas zieht, aber nur nicht vedliche, künstlerische Arbeit!“

„Ja“, pflichtet Gasso ihm bei. „Bei oll überhaupt heutzutage noch mit einfachen, wahr empfundenen Werken hervortreten? Ich habe tolles Zeug gemacht früher, eigentlich nur für eine türkische Haremseinrichtung zu gebrauchen, aber jeder Ged mit halbblödem Monocleauge fang mein Lob auf der Straße. Mir steckt ein Bild im Kopf: „der Sieg der Schönheit“, nur weiß ich noch nicht, ob ich diese Schönheit mit oder ohne alles malen soll. Wahrscheinlich das letztere, aus begrifflichen Gründen. Ohne Modell ginge es natürlich nicht.“ — Er blickt neckisch zu Ulrike hinüber, die dem kleinen Kersten soeben das Fleisch auf dem Teller zerhackt.

„Gasso!“ sagt sie vorwurfsvoll, „du weißt doch, daß ich nichts, gar nichts darin finden würde, obgleich ich nicht zusehen möchte.“

„Bist eine gute, brave Frau!“ sagt der alte Gassenstein und tätschelt ihr die Hand. „Nun, ihr Jungens, es lebe die Kunst und die Schönheit! Frau Restal Frau Ulrike!“

In dem Moment klingelt es und der Lohndiener meldet: „Ein Graf Jasinkoff wünscht den Herrn Fanietta zu sprechen.“

„Bin nicht zu Hause“, meint Gasso stirnrunzelnd.

Nach einer Weile kommt der Lohndiener wieder: „der Graf lasse fragen, ob er das Bild nicht sehen könne.“

Fortsetzung folgt.

Ämtliche Dienstnachrichten

Erledigt: Die Bewerberinnen um eine Lehrstelle an der Frauenarbeitschule Wabblingen haben sich binnen 14 Tagen bei der Ministerialabteilung für die Fachschulen zu melden. — Die Bewerber um je eine Lehrstelle an der kath. Volksschule in nachstehenden Gemeinden haben ihre Gesuche bis 5. April 1930 bei dem kath. Oberschulrat einzureichen: Donzdorf, Weisingen; Eberstal, Künzelsau, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organisten- und Chordirigendentienstes; Göttingen, Schulvorstandschäft (Rektorat) zu regeln; Hardt, Oberndorf, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organisten- und Chordirigendentienstes; Wangen, Laupheim, Dienstwohnung.

Verfehlt: Der Regierungsrat Wilderer seinem Ansuchen entsprechend auf die erledigte Regierungsratsstelle beim O. U. U. In den Ruhestand verfehlt: Der Oberlehrer Högerle an der kath. Volksschule in Leitznang.

Ernannt: Die Oberpflegerin Matthes bei der Heilanstalt Winnental zur Pflegerin bei der Heilanstalt Zwiefalten; Oberpostinspektor Beck in Stuttgart; Bahnpostamt und Oberpostmeister Häberle in Horb (Neckar) zu Postamtännern bei ihren derzeitigen Dienststellen; der kath. Pfarrer Zeller in Kirchheim, Def. Aeresheim, zum Dekan des Landkapitels Aeresheim.

Übertragen: Die Pfarre Kleinsillingen, Def. Öppingen, dem Pfarrer Waldbach in Eppingen, Def. Kalen.

Lokales.

Wildbad, den 21. März 1930.

„Krokusblüte in Zavelstein“. Die zarten Krokusblüten haben sich als die ersten Frühlingsboten wieder eingestellt und blühen in den schönsten Farben. Wer sich zu den Natur- und Blumenfreunden rechnet, läßt sich die Besichtigung dieses eigenartigen Naturwunders, das bei günstiger Witterung voraussichtlich bis Mitte April anhalten wird, nicht entgehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwei Motorradfahrer tödlich verunglückt. Am Mittwochabend stieß kurz vor dem Ortsausgang von Eberstadt (Hessen) ein Motorradfahrer aus Darmstadt mit seinem Sozius in rasender Fahrt auf ein Langholzfuhrwerk, obwohl das Fuhrwerk beleuchtet war. Der Motorradfahrer wurde von Stammstößen förmlich aufgespießt und war sofort tot, während sein Mitfahrer auf dem Transport ins Krankenhaus verfrachtet wurde.

Unterschlagung. In städtischen Kassen in Frankfurt a. M. wurden Unterschleife von etwa 50 000 Mark entdeckt. Ein Steuerinspektor und ein Obersteuersekretär wurden aus dem Dienst entlassen.

Das erweiterte Schöffengericht in Breslau verurteilte neun Beamte und Angestellte der Städtischen Sparkasse Breslau wegen fortgesetzter Unterschlagung seit 1924 zu Gefängnisstrafen von 3—7 Monaten und Geldstrafen.

Beim Eisenbahnraub beide Fäße abgefahren. Der schon mehrfach bestrafte 31jährige Arbeiter Stanislaus Kawczynski beraubte auf der Berliner Ringbahn einen Güterwagen auf offener Fahrt. Beim Abpringen mit seiner Beute geriet er unter die Räder, wobei ihm beide Fäße abgefahren wurden. Er hatte sich nun vor dem Gericht Tempelhof wegen Diebstahls zu verantworten. Der Staatsanwalt erklärte, der Angeklagte sei bereits von einem höheren Richter bestraft und er beantrage die gesetzliche Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis, auf die das Gericht auch erkannte.

Ein trüber Gedenktag. Am 20. März waren vierzig Jahre vergangen, seit Altreichsfürst Fürst Otto von Bismarck aus dem Amt scheiden mußte. Der Gedenktag fällt in eine ernste und schwere Zeit, die Zeit des Youngplans, zu der auch jener 20. März des Jahres 1890 eine Vorstufe war. Er ist mit Recht als ein Schwarzer Tag bezeichnet worden; als solcher hat er sich schon dem Bewusstsein der Zeitgenossen eingeprägt und wird der deutschen Vorstellung immer erscheinen.

Zwei Tote durch Gasvergiftung. In Mannheim wurden nachts die 46 J. alte Ehefrau eines Verwaltungsbeamten und ihr sechsjähriger Neffe in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Der Tod ist durch Gasvergiftung eingetreten und dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Gummischlauch zwischen Leitung und Gasherd schadhaft war und Gas ausströmen ließ, ohne daß es beachtet wurde.

Von der Lamine verschüttet. Vier Skitouristen aus München wurden im Roß- und Buchsteingebiet von einer Schneelamine überrascht. Einer ist sicher tot. Auch ein Schreiner aus Tölz wird vermisst.

Die Uberschwemmungen in Südfrankreich. Nach den amtlichen Feststellungen sind bei den Uberschwemmungen in Südfrankreich 11 Departements betroffen, 266 Menschenleben vernichtet und 2700 Häuser zerstört worden. Uberschwemmt waren etwa 140 000 Hektar. Der Schaden wird auf rund eine Milliarde Franken (164 Millionen Mark) geschätzt.

Winterwetter in England. In ganz England ist noch unmittelbar vor Frühlingsanfang strenge Kälte eingetreten. Aus den meisten Bezirken des Landes werden starke Schneefälle gemeldet.

Berufsteife Börsenmaklerin. An der New Yorker Börse gab es bis jetzt eine einzige und erste Börsenmaklerin, Fräulein Margarethe Mac Cann. Diese wurde nun dieser Tage wegen Konkursverbrechens zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Schulden ihrer Firma belaufen sich auf beinahe eine halbe Million Dollar.

Riesenbrand in einer persischen Stadt. Der Ort Vandagha am Kaspischen Meer ist durch einen gewaltigen Brand zum größten Teil zerstört worden. 394 Häuser liegen in Trümmern.

Kinobrand. In einem Lichtspieltheater in Kirin (Mandschurei), das in einem alten hölzernen Gebäude untergebracht war, entstand während einer Vorstellung durch eine Explosion ein Brand, der das ganze Gebäude einscherte. 200 Menschen sollen ums Leben gekommen sein.

Keine „Befreiungsmarken“. Die in einem Teil der Presse verbreitete Nachricht, die Reichspost beabsichtige in diesem Jahr zur Befreiung der Rheinlande Gedenkbriefmarken mit Bildern von Bauwerken der einzelnen befreiten Städte herauszugeben, ist unrichtig. Die Stadt Wiesbaden hatte auch um Berücksichtigung bei Herausgabe dieser Markenbilder gebeten; jetzt wurde ihr mitgeteilt, daß die Herausgabe derartiger Befreiungsmarken nicht geplant ist.

ep. Einladungen zur 400. Jahrestagfeier in Augsburg. Der Deutsche Evangelische Kirchenbund hat zum Augsburger Re-

formationsjubiläum eine Einladung an die kirchlichen Vertretungen des Gesamtprotestantismus in aller Welt erlassen. Die Einladung ist gerichtet an acht mit dem Deutschen Evangelischen Kirchenbund in Verbindung stehende kirchliche Organisationen außerhalb Deutschlands, und zwar in Oesterreich, Brasilien, Chile, Südwestafrika, Großbritannien, Italien, die Konferenz der deutschen evang. Geistlichen im Nahen Orient und die Iberische Pfarrkonferenz. Ferner wurden eingeladen: aus Europa 46 große nationale Kirchenverbände und größere evangelische Kirchen; aus Amerika 3 Kirchenverbände; aus Südafrika 4 und aus Australien 3 kirchliche Stellen. Insgesamt sind 64 Kirchenverbände und Kirchen eingeladen.

Ein New Yorker Richter abgelehnt. Der Oberste Gerichtshof in New York hat den Richter Vitale, der in eine Bestechungsgeschichte verwickelt war und Beziehungen zur New Yorker „Unterwelt“ (Verbrechermwelt) unterhielt, seines Amtes für verlustig erklärt.

Königin Viktoria von Schweden, die bekanntlich gesundheitshalber schon längere Zeit in Rom weilte, hatte in den letzten Tagen mehrere langanhaltende Ohnmachtsanfälle. Der Zustand ist sehr ernst.

Transport deutsch-russischer Flüchtlinge nach Paraguay. Mit dem Dampfer „Bapern“ der Hamburg-Amerika-Linie, der am 15. März Hamburg verließ, haben 61 deutsch-russische Familien (Mennoniten), insgesamt 300 Personen, die Ausreise nach Buenos Aires angetreten. Von dort aus wird ein Dampfer die Flüchtlinge unmittelbar nach dem im Norden des Landes am Paraguay gelegenen Puerto Casado bringen, wo bereits seit einigen Jahren Mennoniten-Siedlungen vorhanden sind.

Wiederaufnahme eines Mordprozesses. Vor dem Schwurgericht in Osnabrück begann am Montag der wieder aufgenommene Mordprozess gegen den Dienstknecht Dießingen aus Helle, der am 14. Mai 1926 wegen Mords an der Dienstmagd Anna Hoge zum Tod verurteilt und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war. Auf Grund einer Reihe von Sachverständigenurteilen, die als Todesursache Herzschlag ansehen, während die ersten Gutachten Ermürgung feststellten, wurde das Wiederaufnahmeverfahren in Gang gesetzt. 11 Sachverständige und 33 Zeugen sind geladen.

Das Wildschwein in der Küche. Vom Hohenstosfen ver scheucht flüchtete letzter Tage ein Rudel Wildschweine nach der Schweizer Grenze. Eines der Tiere verirrte sich und rannte in Binningen durch den Friedhof in den Garten eines Landwirts und von da in die Küche. Nach einer kurzen Jagd mußte sich das Tier in sein Schicksal ergeben, zu einem Braten verwandelt zu werden.

15 Flugzeuge verbrannt. Durch ein Großfeuer wurden die Flugzeugschuppen und das Postamt auf dem Flugplatz South Plain Field (New Jersey) vollkommen zerstört. 15 Flugzeuge, die dort untergebracht waren, wurden ein Raub der Flammen. Man schätzt den angerichteten Sachschaden auf ungefähr 800 000 Mark.

Handel und Verkehr

Berliner Diskontkurs, 20. März, 4,1875 O., 4,1955 B.
Dt. Wbl.-Anf. 51,50.
Dt. Wbl.-Anf. ohne Ausl. 8,60.

Berliner Geldmarkt, 20. März, Tagesgeld 5,75—6 v. H., Monatsgeld 6,5—8,5 v. H., Warenwechsel 5,5 v. H.

Der Berliner Privatdiskont wurde für beide Sichten auf 5 v. H. ermäßigt.

Die Bank von England hat den Wechseldiskont von 4 auf 3 1/2 Prozent herabgesetzt.

Die Bank von Norwegen hat ihren Diskontsatz von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

Die Bundesreservebank in Philadelphia hat ihren Diskontsatz von 4 1/2 auf 4 Proz. herabgesetzt.

Kein Benzinmonopol. Zu der aus dem Londoner „Daily Herald“ übernommenen Meldung, die Reichsregierung plane die Einführung eines Benzinmonopols in Deutschland, wird von amtlicher Stelle erklärt, daß eine solche Absicht nicht bestehe.

Das Kapital des Badenwerks soll von 21 auf 27 Millionen RM. erhöht werden. Der badische Landtag hat der Gesetzesvorlage zugestimmt.

Die Württembergische Notenbank erzielte im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 716 941,24 RM. und beantragte die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. An den Reservefonds werden 90 000 Mark überwiesen, der Gewinnanteil des Staats beträgt 92 313,74 RM. 44 627,50 Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen. Der Gesamtvortrag auf neue Rechnung beträgt einschließlich desjenigen aus dem Jahr 1928 363 421,73 Mark. In dem Bericht des Vorstands wird erwähnt, daß trotz der Opfer für die Firma Jöpprich keine Notwendigkeit vorlag, die Dividende zu kürzen oder die stillen Reserven in Anspruch zu nehmen.

Keine Dividende bei der Süddeutschen Rundfunk AG, Stuttgart. Die HV. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1929, der einschließlich des Vortrags einen Gewinn von nur 907 Mark ausweist (i. B. 3 Proz. Dividende aus 19 770 Mt. Reingewinn).

Der Württembergische Kreditverein, AG. (Vodenkreditbank) Stuttgart verzeichnet für das abgelaufene Geschäftsjahr 1929 einen Reingewinn von 601 206 (729 800) Mark, woraus wieder 9 Proz. Dividende auf die Vorzugs- und Stammaktien ausgeschüttet werden sollen.

Bei der Gewerkschaft Am Fliegen die Spareinlagen und setzen Gelder von 8 557 489 auf 10 890 953 Mt., also um 25 Proz. Wie die Bilanz zeigt, wurden Ende des Jahres 1929 2,3 Millionen Mt. mehr ausgeliehen als im Jahr 1928. Die Liquidität ist nach wie vor vorzüglich, wenn sie auch wenige Prozente abgenommen hat. Für Aufwertung wurden bis jetzt 670 000 Mark ausgeschüttet. Der Reingewinn beträgt 236 510 Mt. und steht etwas hinter dem Vorjahr (251 582 Mt.), was von den Kursrückgängen herrührt. Die Dividende wird auf 10 Proz. festgelegt, die Reserven erhöhen sich auf eine Million Mark.

Auflösung der Stuttgarter Gewerkschaft U. G. Der Aufsichtsrat wird der Generalversammlung vorschlagen, aus dem Reingewinn von 63 409,51 RM. eine Dividende von 5 (i. B. 7) Proz. zu verteilen und die Gesellschaft aufzulösen.

Abwech der Stilllegung der Beder-Stahlwerke. Dem Vorgehen der Angestellten der Stahlwerke Beder in Krefeld und Wüllich, die eine Herabsetzung der Gehälter um 15 v. H. angeboten hatten, hat sich auch der Arbeiterrat mit einem Angebot von 10 v. H. Lohnsenkung angeschlossen. Der Verdienst der Arbeitnehmer würde eine Verringerung der Gehalts- und Lohnausgaben von über 100 000 Mark monatlich ausmachen. Die Werke beschäftigen zur Zeit noch rund 300 Angestellte und Arbeiter. Die Walzdraht- und Flußblechbetriebe sind inzwischen verkauft worden und werden auf 26. März stillgelegt. 880 Arbeitern ist bereits gekündigt worden. Die Verzichtserklärung der Angestellten und Arbeiter ist befallentlich erfolgt, damit die übrigen Betriebe aufrechterhalten werden können.

Betriebsgemeinschaft. Die Vereinigten obersteifischen Hüttenwerke U. G. sieht sich genötigt, den Betrieb der Röhrenhütte der Donnersmarchhütte in der Weise einzuschränken, daß ab-

wechselnd eine Woche voll gearbeitet und dann wieder eine Woche vollständig gefeiert wird. Bisher war an zwei Tagen in der Woche gefeiert worden. Auch im Kesselbetrieb mußten starke Einschränkungen vorgenommen werden.

Konkurse: Nachlaß des Emil Krull, Kaufm. Vertreter in Stuttgart. — Mathilde Locher Witwe, Hotelpächterin in Bodnang. — Wilhelm Paichler, Automobilhändler in Heilbronn. — Firma Johann Staudenmayer, Lad- und Farbenfabrik in Heilbronn. — Fa. Otto Seif, Baumaterialien, Gipsblenden und Schichtenfabrikation in Biberach. — Heinrich Strauß, Viehhändler in Bad Mergentheim. — Nachlaß des Kaufm. Karl Zeller in Oberndorf. — Schultheißenwitwe Sofie Buchhart und Kaufm. Jonas Buchhart in Heilbronn, O. Rottmell.

Verkaufsvorhaben: Dr. Josef D. Kaufmann in Jann. — Richard Geiger, Dipl.-Optiker, Stuttgart. — Fa. J. W. Müller, Kirchheim-Teck. — Fa. Heliophonwerke, Musik- und Sprechmaschinenfabrik in Ludwigsburg. — Hans H. H. Bandwirt in Wildbad-Paulinshof. — Witwe Elise Müller, Inh. d. Fa. Gebr. Müller, Papierfabrik in Mochmangon O. Ravensburg.

Zahlungseinstellung. Der Mitteldeutsche Bankverein in Meise, Linpe u. Co. Komm.-Ges. in Staßfurt (Prov. Sachsen) hat die Zahlungen eingestellt.

Stuttgarter Börse, 20. März. Der letzte Geldmarkt und die außerordentlich feste gestrige New Yorker Börse ließen die heutige Börse in freundlicher Stimmung eröffnen, die sich im Verlauf weiter befestigen konnte und bis zum Schluß anhielt.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 20. März. Weizen märz. 24,50—24,50, Roggen 14,40—18,90, Braugerste 16,20—17,20, Futter- und Industrieernte 14,20—15,20, Hafer 12,50—13,40, Mais 15, Weizenmehl 8,10—8,60, Roggenmehl 20,25—23,75, Weizenkleie 8,10 bis 8,60, Roggenkleie 8,50—8,75.

Rückgang des Ungarischer Butterpreises. Auf der am Dienstag in Kempten abgehaltenen Butter- und Käsebörse erob die neue Notierung einen für die Milchbauern geradezu katastrophalen Rückgang des Ungarischer Butterpreises. Der Preis wurde auf 1,29 bis 1,35 RM. für das Pfund festgesetzt.

Würtl. Edelmetallpreise, 20. März. Feinsilber Grundpreis: 39,20, dto. in Körnern 58,20 G., 59,20 B., Feingold: 2800 G., 2814 B.; Ausfuhrplatin 6,15 G., 7,15 B.

Preisbericht der Deutschen Eisenbörse E. D., Berlin S.W., für die Wochen vom 3.—15. März 1930. Strohloos ohne Samen: Es wurden gemeldet für Mengen unter 120 T.: mittlere Qualität 4—4,70 Mt., über 120 T.: gute Qualität 5,10—5,65, sehr gute 6 Mt. je T., Eragegrüßloos Qualität gut 7 Mt., sehr gut 8 Mt. je T. Preise für veredelttes Berg 61—60 Mt. je Kilo, Schwingberg 40—55 Mt. je Kilo.

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt am 20. März. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Ochse, 1 Bullen, 13 Jungbullen, 26 Zungrinder, 12 Kühe, 82 Kälber, 579 Schweine. Davon blieben unverkauft: 3 Jungbullen. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine schleppend, Kälber wegen zu geringem Auftrieb nicht notiert.

Ochsen:	20. 3.	18. 3.	Kühe:	20. 3.	18. 3.
ausgemästet	—	50—63	fleischig	—	24—30
vollfleischig	—	45—49	gering gemästet	—	18—22
fleischig	—	—	Kälber:	—	—
Bullen:	—	—	feinste Mast- und beste Saughälber	—	82—85
ausgemästet	49—51	49—51	mittl. Mast- und gute Saughälber	—	75—80
vollfleischig	45—48	45—48	geringe Kälber	—	64—73
fleischig	—	—	Schweine:	—	—
Jungelader:	—	—	über 300 Pfd.	70—72	78—75
ausgemästet	52—55	58—56	240—300 Pfd.	70—72	78—75
vollfleischig	47—50	47—51	200—240 Pfd.	69—71	72—74
fleischig	—	44—46	160—200 Pfd.	68—70	70—72
gering gemästet	—	—	120—160 Pfd.	67—68	68—70
Kühe:	—	—	unter 120 Pfd.	67—68	68—70
ausgemästet	—	40—46	Seuen	59—64	60—66
vollfleischig	—	32—38			

Viehpreise. Bodnang: Farnen 225—350, Ochsen und Stiere 335—800, Kühe 300—510, Rinder und Kalbinnen 200—570. — Ellwangen: 1 Paar Ochsen 1040—1520, 1 Ochse 475—650, 1 Paar Stiere 845, 1 Ester 460—475, Rinder 372—702. — Saugau: Farnen 640—665, Ochsen 360—660, Kühe 380—560, Kalblein 400 bis 600, Jungvieh 200—350. — Waldsee: Ochsen 400—370, Farnen 280—420, Kühe 230—450, Kalblein 430—550, Rinder und Jungvieh 180—300 ./..

Schweinepreise. Bodnang: Milchschweine 45—55. — Buchau a. S.: Milchschweine 50—57. — Ehingen a. D.: Ferkel 35—60, Käufer 70—95, Mutterchweine 250—340. — Saugau: Ferkel 45—57. — Waldsee: Milchschweine 45—55 Mt.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 12,10, Roggen 9—9,50, Saatgerste 8,50—9,50, Hafer 7—7,50, Saathaber 8—9. — Waldsee: Hafer 8,40. — Tuttlingen: Weizen 13,50—14, Gerste 9—10, Saatgerste 11, Roggen 11, Hafer 8,50—9 Mt.

Wohlfühl. Das Ebenhöchste Hofgut in Beuren O. W. Rangen mit 44 Morgen ist um 42 000 Mt. an die Gutsbesitzerfamilie Schwarz in Gottzhausen verkauft worden. Die Vergläubigten Roh-Friedrichshofen mit 16 000 Mt. sowie Fr. Bergmann von Rapsried mit 5 000 Mt. kommen zur vollen Befriedigung.

Hinweis. Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Ringel-Herrensche zum Einheitspreis von RM. 16,60 bei. Im Schuhgeschäft R. Hammer, welches den Alleinverkauf der hochwertigen Erzeugnisse übernommen hat, ist Gelegenheit geboten, sich unverbindlich über Qualität, Formen und Pufffähigkeit zu informieren.

Sie sehen ja so schlecht aus! Wie oft hören Sie diesen erfaunten oder bedauernden Ausruf. Was ist die Ursache? Schlechter Stoffwechsel — schlechtes Blut — oft die ersten Anlässe ernsterer Krankheiten, wie Rheuma, Gicht, Ischias, Darm-, Nieren- und Blasenbeschwerden. Wollen Sie frisch aussehen und kräftig an Körper und Nerven bleiben, befreien Sie Ihr Blut von Giftstoffen mit Reichels Wacholder-Extrakt, dem wirksamen Blutreinigungsmittel. In Apotheken und Drogerien erhältlich, aber verbürgt echt nur in Originalpackungen mit Marke Medico und Firma Otto Reichel, Berlin-Neukölln.

Wacholder Medico

Er sorgt für gutes Funktionieren des Stoffwechsels und hilft Leber und Nieren in Ordnung

Packungen von Mk. 1,25 an in Drug und Apoth. Verlangen Sie kostenlos das Buch „Guter Rat in gesunden und kranken Tagen“

Bestimmt zu haben bei: Drogerie Apoth. Flappert,

Engl. Sprachkurs der Berlitz-Schule.

Der Unterricht beginnt am Samstag nachmittag
4 Uhr für Anfänger
5 Uhr für Fortgeschrittene
in der Wilhelmsschule.

Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung.

Auf die am Rathause angeschlagene Bekanntmachung über die Einspruchsfrist gegen die Veranlagung zur Gebäudeentschuldungssteuer für das Rechnungsjahr 1929 werden die Steuerpflichtigen hingewiesen.

Etwaige Gesuche um Nachlaß von Gebäudeentschuldungssteuer aus Billigkeitsgründen für das Rechnungsjahr 1929 sind spätestens bis zum 31. März ds. Ja. einzureichen.

Wildbad, den 21. März 1930.

Stadtschultheißenamt.

Stadtbücherei.

Die Bücherabgabe findet jeden **Freitag**
abend von 6—8 Uhr statt.

Der Bücherwart.

Schwarzwaldverein.

Wanderung der hiesigen Ortsgruppe am Sonntag
den 23. März 1930, nach Javelstein (Krobusblüte)—
Teinach—Calw; Rückfahrt mit der Bahn oder Auto.

Treffpunkt: 9 Uhr morgens an der Wilhelmsschule
(Rudolfeser mitnehmen).

Auch Gäste sind herzlich willkommen!

Hohes Nebeneinkommen!

Ich suche eine Anzahl intelligenter Herren
und Damen für schriftliche Betätigung,
auch nebenberuflich.

Bewerbungen an: E. Hundertmark, Abt. N.,
Berlin-Weißensee, Lehder-Strasse 65.

Frauenarbeitschule Wildbad

Statt jeder besonderen Einladung.

Die Frauenarbeitschule stellt am
22. und 23. März 1930 im Sitzungs-
saal des Rathauses Arbeiten ihrer
Schülerinnen aus.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag von 11 bis 18 Uhr,
Sonntag von 9 bis 18 Uhr.

Die Schulleitung: Liebau.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Samstag den 22. März 1930, abends 8 Uhr,
findet bei Kamerad Straßer, zum Wildbader Hof, die

Korpsversammlung

statt.

- Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht.
2. Rassenbericht.
3. Neueinteilung der Feuerwehr.
Herabsetzung des Dienstalters.
4. Verschiedenes.

Anzug: Dienrock und Mütze.

Anträge zu dieser Korpsversammlung sind bis zum 18. März
beim Kommando schriftlich einzureichen.

Der Verwaltungsrat.

Mut zeigt auch

die alte Haushälterin, die sonst gegen alle Neuerungen ist.
Auf Anraten ihrer Nachbarin probierte sie KINESSA-
Holzbalsam auf einem ganz alten, abgetretenen Fußboden
aus und er wurde wie neu, erhielt Farbe, Anstrich und
Hochglanz in einem Arbeitsgang. KINESSA hat ja auch
ganz besonders schöne, kräftige und haltbare Farben. Sie
pflegt jetzt ihre Holzböden nur noch mit



KINESSA
HOLZ-BALSAM

Eberhard-Drogerie K. Plappert.



Rama
im **Blauband**

doppelt so gut

1 Pfd 50 Pfg

mit Garantie-Zeichen für frische Qualität



Jugend kennt keine Not:
noch gibt's ja "Rama im Blauband"
auf's Brot!

Das ist aber auch eine edle Margarine, reich an Vitaminen, nahrhaft
und bekömmlich, frisch und lecker. Fragt unsere kleinen Freunde:

Kinder wissen, was gut schmeckt!

Neu eingetroffen:

Herren-Boxcalf-Halbschuh
Original-Goodyar-Welt
Rahmenarbeit
„Marke Hess“

zu Mk. **16.50**

Schuhhaus Wilhelm Treiber

Ludwig-Seeger-Strasse 17

Jahrgang 1905.

Morgen Samstag abend 8 Uhr
wichtige Besprechung
im Café Winkler.

Erscheinen aller Schulkamerä-
dinnen und Kameraden
erforderlich.



Fußball-Berein Wildbad e. V.

Heute Freitag abend
findet im Café Schmid (1. Stock) eine
Mitglieder-Versammlung
statt.

Jugendausschuß und sämtliche Jugendspieler
haben pünktlich 8 Uhr zu erscheinen
Für letztere besteht kein Eintrittswang!
Versammlungsdauer für Jugendliche etwa bis 9.30 Uhr!
Die übrigen Mitglieder werden gebeten,
sich 8.30 Uhr zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

Junges Mädchen

nicht unter 18 Jahren
bei gutem Lohn
per 1. April gesucht
Anzufragen in der Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Achten Sie

auf folgende Gelegenheitskäufe:

- 1 Pedal-Harmonium
- 4 Harmonium
- 6 Pianos
- 3 Flügel

alle wenig gespielt, unter voller
Garantie billigst und zu günst.
Zahl.-Bedingungen abzugeben.

Schaufenster

zeigen Ihnen den Weg zu den
Verkaufsräumen.

Schiedmayer

Pianofortefabrik
STUTTGART

Nur im
Eckhaus Neckarstr. 12



Arbeiter- Sport- Verein Wildbad.

Samstag abend von 5 Uhr an
Training.

NB Die neue Berg-Hantel
ist eingetroffen und werden
Interessenten zur Benützung
eingeladen.

Vom Musikverein ist Einla-
dung zum Frühjahrskonzert
an den Verein ergangen, wo-
von die Mitglieder in Kenntnis
gesetzt werden.
Der Ausschuß.

LUCER

Nur so lange Vorrat

**Riesen-
Schlager**

saftige Orangen
3 Pfd. **50** Pfg.

goldgelb-Bananen
Pfd. nur **50** Pfg.

Sommer- sprossen

auch in den hartnäckigsten
Fällen, werden in einigen
Tagen unter Garantie durch
das echte unschädliche Feint-
verschönerungsmittel „Venus“
Stärke B beseitigt. Keine
Schälfur. Pr. N2, 75. Gegen
Pickel, Rötter Stärke A.

Eberhard-Drogerie.

Brut-Eier

von weißen amerikanischen
Leghorn hat abzugeben.
Hennen stehen unter strenger
Fallnetz-Kontrolle.

Fritz Großhans
Geflügelarm
Oberweiler.

